

Mobiltelefone und Gesundheit: Von Schweizer Behörden noch immer ignoriert!

Am 22. Dezember 2022 antwortete das Generalsekretariat des Schweizer Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) auf unsere letzte Anfrage, und nach drei Jahren des Wartens, hier nun die irrsinnige Schlussfolgerung ihres Schreibens:

"Nach eingehenden Nachforschungen hat die Arbeitsgruppe festgestellt, dass es in der Schweiz aufgrund der aktuellen Gesetzeslage keine Marktaufsichtsbehörde gibt, die für die gesundheitlichen Aspekte von NIS-Produkten (z.B. Überprüfung der Einhaltung der NIS-Grenzwerte) zuständig ist".

Im Klartext: Es gibt noch immer keine Überprüfung der Konformität von mobilen Geräten, geschweige denn eine offizielle Stelle, die dafür zuständig wäre.

Während sich unsere NGO seit 2019 an die Schweizer Behörden wendet, um herauszufinden, wer unser offizieller Ansprechpartner ist, schieben sich verschiedene Regierungsstellen stetig den Ball hin und her. Obwohl Mobiltelefone seit über 30 Jahren in der Schweiz verkauft werden, halten die Behörden an ihren Versäumnissen fest, trotz der Warnungen, die bereits 2018 und 2019 von mehreren Parlamentsmitgliedern eingereicht wurden. So z.B. die Interpellationen [19.3180](#), wie [19.4496](#) "Mobiltelefonnutzer richtig informieren", oder einigen Presseartikeln, die die "Phonegate-Affäre" aufgreifen, wie in der Zeitschrift "Beobachter" berichtet.

Dennoch gibt es bis dato keine offizielle Behörde, die überprüft, ob die auf dem Schweizer Markt angebotenen Mobiltelefone die gesetzlichen Normen überhaupt erfüllen.

Dieser unerhörte Mangel an Überprüfung zum Schutz der Gesundheit von Millionen von Bürgern, die Mobiltelefone benutzen, kann nicht länger akzeptiert werden. - An der Schwelle zum Jahr 2023 ist es höchste Zeit, dass die Schweizer Regierung endlich ihre Verantwortung übernimmt: Nämlich, die offizielle Verantwortung zur Überwachung und Einhaltung der Normen, für die spezifische Absorptionsrate (SAR) bei Herstellern von Mobiltelefonen und vernetzten Objekten, durch eine ihrer Amtsstellen verbindlich wahr zu nehmen.

Kontrollen gefährlicher Smartphones: Frankreich 38 - Schweiz 0

Zur Erinnerung: Seit 2016 arbeitet unsere NGO "Alerte Phonegate" daran, rund um diesen Gesundheits- und Industrieskandal zu warnen. "Alerte Phonegate" hat insbesondere die Veröffentlichung der SAR-Tests ermöglicht, die von der Agence Nationale des Fréquences (ANFR) in Frankreich an verkauften Mobiltelefonen durchgeführt wurden.

Aufgrund dieser Testreihe wurden 38 Mobiltelefonmodelle von der ANFR erlappt, was die Hersteller dazu zwang, sie vom französischen Markt zu nehmen, oder ein Software-Update durchzuführen, mit dem die SAR-Werte in Übereinstimmung gebracht werden können. Dennoch ist dies kein effektiv ausreichender Gesundheitsschutz für die Mobiltelefonkundschaft.

Dieselbe Prüfarbeit muss unbedingt auch in der Schweiz geleistet werden, um die Hersteller dazu zu zwingen, die regulatorischen Standards einzuhalten. Aber, wie das Schweizerische Generalsekretariat des UVEK = "Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation" in der uns vorliegenden Antwort betonte :

"Die Lücke bezüglich der Durchführung der Marktüberwachung in diesem Bereich hat auch zur Folge, dass die für die Marktüberwachung erforderlichen technischen, personellen und finanziellen Ressourcen unzureichend sind."

Diese Unzulänglichkeiten von Seiten der Regierung ermöglicht es der Industrie, weiterhin nicht regelkonforme Geräte in der Schweiz zu verkaufen. Bürger und Bürgerinnen werden dadurch gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Der Schutz industrieller Geschäftsinteressen unter Missachtung der Gesundheit der Schweizer Bevölkerung.

Olivier Bodemann, Ingenieur EPFL in Elektrotechnik, Spezialist für Elektrosmog, bedauert diese Situation, die sich in die Länge zieht: *"Seit nunmehr über drei Jahren werden die Schweizer Behörden um Auskunft gebeten, wer der zuständige Ansprechpartner für die gesundheitlichen Aspekte der Handystrahlung sein könnte. Wir werden von Dienststelle zu Dienststelle gereicht, ohne jemals eine klare Antwort zu erhalten, und währenddessen bringen die Hersteller weiterhin Telefone auf den Markt, die nicht den Vorschriften entsprechen. Diese abwegige Situation kann nicht länger andauern".*

Dr. Marc Arazi, Vorsitzender des Vereins "Alerte Phonegate", der mehrere Enthüllungen zu diesem Thema initiiert hat, weist auf ein grundlegendes Problem hin: *"Wie üblich wird alles getan, um die Industrie zu schützen, auf Kosten der Gesundheit von Millionen von Mobiltelefonbenutzern. Wir fordern die Schweizer Behörden auf, so schnell wie möglich zu reagieren und eine Stelle zu benennen, die für die Überwachung und den Schutz der Gesundheit von Nutzern, die elektromagnetischer Strahlung von Mobiltelefonen ausgesetzt sind, zuständig ist. Es ist die Pflicht der Schweizer Regierung, dafür zu sorgen, dass alles getan wird, damit die Telefonhersteller die Standards einhalten, was seit zu vielen Jahren immer noch nicht der Fall ist."*

Pressekontakte :

Dr. Marc Arazi, Vorsitzender der NGO Phonegate Alert.

+33673417768

drarazi@phonegatealert.org

Olivier Bodenmann, EPFL-Ingenieur für Elektrotechnik.

+41 78 682 32 66

olivier.bodenmann@gmail.com